

**Sr. Adolfine Wöllhaf OSB**  
29. September 1900 – 24. November 1983  
Peramiho

Sr. Adolfine wurde am 29. September 1900 in Hatzenturm bei Wolpertsweide, Diözese Rottenburg geboren und erhielt bei der Taufe am 30. September den Namen Margarethe. Es war eine Selbstverständlichkeit, dass sie als ältestes von fünf Kindern früh zugreifen musste bei allen Arbeiten des landwirtschaftlichen Haushaltes der Eltern. Vor ihrem Eintritt ins Kloster durfte sie noch das Nähen erlernen und etwas später im Kloster die Arbeit im Kindergarten.

Die erste Profess legte sie am 15.8.1925 ab und am 15.8.1928 durfte sie sich für immer dem Herrn weihen. Was Wunder, dass ihre Frömmigkeit sehr marianisch geprägt war. Acht Jahre im Mutterhaus war Sr. Adolfine teils in der Küche, in Kerschlach oder im Kindergarten tätig. Welche Liebe und Hingabe muss die junge Schwester in ihre Arbeit gelegt haben! Bis in die letzten Lebenstage war sie in brieflicher Verbindung mit ihren früheren Kindergartenkindern, die inzwischen selbst Tutzing Mütter und Väter, Großmütter und Großväter geworden sind.

1933 erfüllte sich der Traum ihres Lebens: Sie durfte in das Missionsland Tanganyika ausreisen. Ihre erste Station in Afrika war die Neugründung **Lugarawa**.



Damals reiste man noch per pedes. Sr. Nicola und Sr. Hilmara erinnern sich noch gut an den 8 tägigen Fußmarsch durch den Busch zusammen mit Sr. Salesia, Sr. Adolfine und Sr. Konrada, angeführt von P. Meinulf Küsters. Sr. Adolfine half in Lugarawa Sr. Nicola bei der Pflege der Kranken unter primitivsten Verhältnissen. Leider musste sie wegen Erkrankung der Wirbelsäule schon nach einem Jahr nach Peramiho gebracht werden mit der Diagnose:

Knochtuberkulose Eine einjährige harte Liegekur im Gipsbett brachte sie wieder auf die Beine. Es folgte eine Zeit mühsamer Gehversuche; dann wurde ein Stock ihr unentbehrlicher Begleiter, der ihren Schritten Sicherheit gab. Von jetzt an tat sie ihren Dienst an der Klosterpforte in Peramiho für mehr als 40 Jahre, half im Laufe der Zeit unzähligen Armen und empfing und bewirtete viele, viele Gäste. Sie pflegte ein Blumengärtchen vor dem Haus zur Freude aller Ankommenden und versorgte alle Krankenzimmer in der Infirmerie mit frischen Blumen. In der noch übrigen Zeit stand sie der jeweiligen Infirmarin treu zur Seite bei der Pflege der Kranken. So notiert die Chronistin von St. Scholastika im April 1954. „Unsere beiden Schwestern Birgitta und Adolfine, welche letztere trotz ihres Rückenmarksleidens, von einem Panzerkorsett gestützt und mit einem Stock bewaffnet, den ganzen Tag auf den Beinen ist und geschäftig hin- und hereilt, haben immer viel Arbeit im Kranken- und Fremdenflügel.“ Mit großer Liebe betreute sie die kleine Infirmariikapelle, war zu jeder Tageszeit bereit, zur hl. Messe Altar und Paramente herzurichten und lud alle kränklichen und alten Schwestern dringend dazu ein, sodass es bei der Messe eines Priesterpatienten nie an Gläubigen fehlte. So kennen wir unsere Sr. Adolfine. Nur zweimal unterbrach ein Heimaturlaub ihre 50 jährige Tätigkeit in Peramiho.

Die Lebensjahre gingen nicht spurlos an ihr vorüber. Mehr und mehr nahmen ihre Kräfte ab. Schweren Herzens zog sie im November 1981 als Dauerpatientin in die Infirmerie. Sie nahm aber weiterhin, wenn immer möglich, am Chorgebet teil, versäumte keine Konferenz und keine Rekreation. Die Gemeinschaft galt ihr alles.

Ihren 83. Geburtstag am 29. September feierte sie bereits im Bett, doch voller Hoffnung, bald wieder gesund zu werden. Bis zuletzt war sie ihren Angehörigen, Neffen, Cousinen, Vettern und Bäschen eng verbunden und hat deren Briefe mit Interesse angehört, als sie selber diese nicht mehr lesen konnte.

Gott ließ sie in reichem Maß ihre ganze Hilflosigkeit und Schwäche des Menschen erfahren während der letzten zwei Monate bis hin zur letzten Läuterung im „Suscipe me Domine“ der Sterbestunde am 24. November 1983, vormittags um 9 Uhr.

Dann wird sie am Abend bei der Vesper mit uns zusammen im Himmel zum Canticum gesungen haben:

*„Ich preise dich, Vater des Himmels und der Erde.  
Ja, mein Vater, so war es wohlgefällig vor dir.“*

R.I.P.